

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90 f., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 30 f. Monats-Abonnements nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 f., bei mehrmaliger je 6 f.

Nr. 4.

Nagold, Samstag den 9. Januar

1897.

Amtliches.

Militäraushebung pro 1897.

Auf Grund der deutschen Wehrordnung vom 22. Nov. 1888 (Reg.-Bl. von 1889 S. 5 ff.) wird folgendes bekannt gemacht:

1. Die Militärpflicht beginnt mit dem 1. Jan. des Kalenderjahres, in welchem der Wehrpflichtige das 20. Lebensjahr vollendet und dauert so lange, bis über die Dienstpflicht der Wehrpflichtigen endgiltig entschieden ist.
Nach Beginn der Militärpflicht (s. Abs. 1) haben die Wehrpflichtigen die Obliegenheit, sich zur Aufnahme in die Rekrutierungsstammrollen anzumelden. (Meldepflicht.)
Diese Anmeldung muß in der Zeit vom **15. Januar bis 1. Februar** erfolgen.
2. Die Anmeldung erfolgt bei der Ortsbehörde desjenigen Orts, an welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat.
Hat er keinen dauernden Aufenthalt, so meldet er sich bei der Ortsbehörde seines Wohnortes, d. h. desjenigen Orts, an welchem sein, oder, sofern er noch nicht selbständig ist, seiner Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich befindet.
3. Wer innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthaltsort, noch einen Wohnort hat, meldet sich in seinem Geburtsort zur Stammrolle, und wenn der Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Orte, in welchem die Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnort hatten.
4. Wenn die Anmeldung nicht am Geburtsort erfolgt, ist ein vom R. Standesamt kostenfrei zu erteilendes Geburtszeugnis (Geburtschein) vorzulegen.
5. Sind Militärpflichtige von dem Ort, an welchem sie sich nach oben Ziff. 2 zur Stammrolle anzumelden haben, zeitig abwesend (auf der Reise begriffene Handlungsdiener, auf See befindliche Seeleute etc.), so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.
6. Die Anmeldung zur Stammrolle ist in der vorstehend vorgeschriebenen Weise seitens der Militärpflichtigen so lange alljährlich zu wiederholen, bis eine endgiltige Entscheidung über die Dienstpflicht durch die Ersatzbehörden erfolgt ist.
Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle ist der im ersten Militärpflichtjahr erhaltene Lösungsschein vorzulegen. Außerdem sind etwa eingetretene Veränderungen (in Betreff des Wohnortes, Gewerbes, Standes etc.) dabei anzuzeigen.
7. Eingewanderte (R.-M.-G. § 11), welche in das militärpflichtige Alter eingetreten sind, bei früheren Aushebungen Uebergangene, sind gleichfalls zur Anmeldung verpflichtet.
8. Von der Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle sind nur diejenigen Militärpflichtigen befreit, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatzbehörden ausdrücklich hievon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt werden.
9. Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnort nach einem andern Aushebungs- oder Musterungsbezirk verlegen, haben dieses behufs der Berichtigung der Stammrolle, sowohl beim Abgang der Behörde oder Person, welche sie

in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Ort derjenigen, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens **innerhalb dreier Tage** zu melden.

10. Versäumung der Meldepflichten (oben Ziff. 1, 6 und 9) entbindet nicht von der Meldepflicht.
11. Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, ist mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder mit Haft bis zu 3 Tagen zu bestrafen. Ist diese Versäumnis durch Umstände herbeigeführt, deren Beseitigung nicht in dem Willen des Meldepflichtigen lag, so tritt keine Strafe ein.
12. Die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten, sofern sie nicht schon früher zum aktiven Dienst eingetreten sind, sowie diejenigen Militärpflichtigen, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst bei der Prüfungskommission nachgeholt haben, haben sich beim Eintritt in das militärpflichtige Alter bei dem Civilvorstehenden der Ersatzkommission ihres Geburtsortes (vgl. Ziff. 2 und 3) schriftlich oder mündlich unter Vorlegung ihres Berechtigungscheines, sofern ihnen derselbe bereits behändigt ist, bezw. unter Vorlegung des Befähigungszeugnisses vom Seefeuermann, zu melden und ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen.
13. Sofern sich die Betreffenden im Besitze des Berechtigungscheines befinden, werden sie durch die Ersatzkommission bis zum 1. Okt. ihres vierten Militärpflichtjahres, d. i. des Jahres, in welchem sie das 23. Lebensjahr vollenden, zurückgestellt.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, dies in ihren Gemeinden durch Ausschellen und Anschlag der ihnen zugegangenen Plakate bekannt zu machen.
Nagold, den 7. Januar 1897.

R. Oberamt. Ritter.

Erlaß an die Ortsvorsteher, betr. die Anlegung und Führung der Rekrutierungsstammrollen.

Unter Hinweisung auf §§ 44—46 der Wehrordnung vom 22. Nov. 1888 (Reg.-Blatt Nr. 3 pro 1889) wird zur genauesten Beachtung im Einzelnen noch folgendes bemerkt:

1. In die Stammrolle für 1897 müssen aufgenommen werden:
 - a) alle innerhalb des Gemeindebezirks im Jahre 1877 geborenen männlichen Personen, sofern sie nicht erweislich gestorben sind,
 - b) die in der Zeit vom 15. Jan. bis 1. Febr. d. J. sich anmeldenden Militärpflichtigen,
 - c) die sich nachträglich anmeldenden Pflichtigen,
 - d) die etwa im Auslande geborenen und dort sich aufhaltenden, den Familienregistern und Bürgerlisten entnommenen Pflichtigen,
 - e) die durch amtliche Nachforschungen der Ortsbehörden etwa sonst noch ermittelten, zur Anmeldung Verpflichteten.
- Behrpflichtige der Altersklasse 1877, welche vor dem Eintritt in das militärpflichtige Alter freiwillig in das aktive Heer eingetreten sind, werden der Kontrolle wegen auch eingetragen.
- Bei Ausgewanderten ist das Datum der Entlassungsurkunde und weiterhin anzugeben, ob und wann die Auswanderung zum Vollzug gekommen ist.
- Im Uebrigen sind Personen, welche die deutsche Reichs- und Staatsangehörigkeit nicht besitzen, von der Aufnahme in die Stammrolle **ausgeschlossen**

(vergl. jedoch § 21 Z. 2 der Wehrordnung). Zweifelhafte Fälle sind bei dem Oberamt zur Sprache zu bringen.

II. Der Eintrag der Militärpflichtigen in die Stammrolle pro 1897 hat in alphabetischer Reihenfolge des Geschlechtsnamens der Militärpflichtigen zu geschehen und es ist hinter dem letzten Namen jedes Buchstabens des Alphabets genügend der Raum zu Nachträgen freizulassen. Da, wo bei einem oder mehreren Buchstaben keine Namen vorkommen, ist ein entsprechend größerer Raum freizulassen. Es ist darauf zu achten, daß die Familiennamen in der richtigen Schreibweise eingetragen werden, und sind daher die Militärpflichtigen in dieser Richtung zu befragen.

In der Numerierung ist bei jedem Buchstaben mit No. 1 zu beginnen. Die Militärpflichtigen mit gleichen Anfangsbuchstaben werden unter sich in Spalte 2 numeriert und zwar unmittelbar hinter einander ohne Zwischenraum zu Nachträgen. Im Falle der Anlegung besonderer Geburtslisten ist die Nummer daselbst zu vermerken.

Unrechtmäßig geborene Söhne sind unter demjenigen Geschlechtsnamen einzutragen, dessen Führung ihnen nach der Verfügung vom 15. Sept. 1836 (Reg.-Bl. S. 471) bezw. § 25/26 des Reg.-Bl. vom 6. Febr. 1875 (Reg.-Bl. S. 28) § 35/36 der Minist.-Verf. vom 17. April 1891 (Reg.-Bl. S. 73) zukommt. Unter „Bemerkungen“ ist eventuell beizufügen: „Vater hat Namensführung gestattet“, beziehungsweise „durch nachgefolgte Ehe legitimiert“.

Bei Militärpflichtigen mit mehreren Vornamen ist der **Rufname zu unterstreichen**.

Die Rubriken 1—10 der Stammrolle, sind genau und vollständig auszufüllen, sofern dies mit unabweisbarer Sicherheit geschehen kann. Insbesondere ist „Stand oder Gewerbe“ genau anzugeben, (z. B. Föhrer, Pferde- oder Ochsenbauer, Huf- oder Wagenschmied etc., bei Fabrikarbeitern die Art der Beschäftigung), und bei Ortsabwesenden ist der Aufenthaltsort zu ermitteln.

III. Militärpflichtige früherer Jahrgänge, welche in einem Gemeindebezirk neuer erstmals zur Anmeldung kommen, sind in die Stammrolle ihrer Altersklasse je hinter dem letzten Namen mit gleichem Anfangsbuchstaben einzutragen.

Auch in diesen Stammrollen ist über sämtliche Anmeldungen **Bemerkung** zu machen.

Die Streichung eines Mannes in der Rekrutierungsstammrolle darf nur mit Genehmigung des Civilvorstehenden der Ersatzkommission stattfinden. (W.-O. § 46 Ziff. 14.)

IV. In die Rubrik „Bemerkungen“ sind neben sonstigen für die Beurteilung des Lebenswandels erhebliche Angaben alle gegen Militärpflichtige erkannten **Strafen**, sowohl gerichtliche als polizeiliche, einzutragen, und es ist hiebei thunlichst anzugeben, ob und wann etwaige Strafen **verbüßt** worden sind (Min.-Amtsbl. v. 1892 S. 535). Liegen keine Bestrafungen vor, so ist zu vermerken: **Strafen 0**.

Die Stammrollen der Jahre 1895 und 1896 sind in dieser Hinsicht zu ergänzen. Bei ungenügendem Raum sind besondere Vorstrafenverzeichnisse zu fertigen und den Stammrollen beizuschließen.

Ortskundige Fehler Militärpflichtiger (Blindheit, Taubheit, geistige Beschränktheit, Epilepsie etc.) sind gleichfalls einzutragen.

V. Bei der Anmeldung der Militärpflichtigen zur Stammrolle haben die Ortsvorsteher sich genau zu überzeugen, daß die Angemeldeten auch **thatsächlich** in der Gemeinde sich aufhalten, bezw. nicht

Ratten
ergetötet durch
eintreffenden
Bascoafs
itkohlen
abzugeben.
um sofortige
Schmid.
h.
ey: 6 Amtr.
cheiter
ied Airn.
Den 9. Januar
reisensieder.
winne
Straßburger
und 28. Januar
ung.
5000, 30 000.
M., 11 Heiden-
und Liste 80 f
lt
t, Stuttg.
barkeit
idender gebe ich
tliche Auskunft
lagenbeschwerden,
örung, Appetit-
wie ich ungeachtet
von befreit und ge-
h, Admial. Förster
beim, Westl.
eilner's
queur
Bayern.
r Magen- und
berg 1882.
Lang, Cond.
g.
Besuch.
m Eintritt oder
che ich ein ehr-
Mädchen, nicht
ren bei hohem
er Behandlung.
enmaier,
Schwanen".
en:
Burkhardt,
10 Monat alt.

anderwärts melde- und gestellungspflichtig sind. Schriftliche Anmeldung von Militärschulung, welche an einem andern Ort innerhalb des Deutschen Reiches sich aufhalten, sind als unzulässig zurückzuweisen. Im Falle des Verdachts einer Scheinmeldung haben die Ortsvorsteher dem Unterzeichneten unverzüglich Anzeige zu machen.

VI. Der **Abschluss** bzw. die Beurkundung der Stammrollen für das Jahr 1897 hat nach Maßgabe des Vorbrucks auf der letzten Seite der Stammrollen durch den Gemeinderat und den Ortsvorsteher **auf 10. Februar d. Js.**

zu erfolgen, und es sind hierauf die Stammrollen der Jahrgänge 1894—1897 (incl.) nebst Geburtslisten und Beilagen ungesäumt an das Oberamt einzufenden.

Die Beurkundung der Ortsvorsteher hat auch in den Stammrollen pro 1895 und 1896 zu geschehen. Nagold, den 7. Januar 1897.

R. Oberamt. Ritter.

Die erledigte Amtmannsstelle bei dem Oberamt Hork wurde dem Amtmann Feuchs in Nürtingen seinem Ansuchen entsprechend übertragen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 7. Jan. Heute Nachmittag 3 Uhr fand eine öffentliche Ausschussitzung des Landwirtschaftlichen Bezirks-Vereins im Gasthof z. „Hirsch“ statt, zu der auch die Verwaltungsorgane der Darlehensklassen und die Herren Ortsvorsteher eingeladen waren. Bei der Wichtigkeit der Tages-Ordnung: 1) Beschlussfassung über die Art des genossenschaftlichen Bezugs von Kunstdünger für das Jahr 1897; 2) desgl. über die Art des genossenschaftlichen Bezugs von Saathaber; 3) Besprechung über die Gründung einer Getreideverkaufsgenossenschaft im Bezirk mit Errichtung von Lagerhäusern für Getreide und Kunstdünger, war die Versammlung sehr zahlreich besucht. Der Vorstand des Landw. Bezirks-Vereins, H. Oberamtmann Ritter, eröffnete die Sitzung, indem er den Landwirten ein gutes bzw. ein besseres neues Jahr wünschte, als es das vergangene war. Er besprach sodann zunächst einige interne Fragen, wie Erneuerung der Mitgliedschaft des Landw. Bezirks-Vereins bei der deutschen Landw. Gesellschaft, Zeitschriften- und Bücher-circulation, sowie Abonnement der „Landwirtschaftl. Presse“, welche denn auch für den Verein angeschafft wurde. Ferner machte der Herr Oberamtmann Vorschläge Betreffs Fortsetzung des bisher bestandenen Lehrkurses für die Töchter der Landwirte und in Verbindung damit als Neuerung die Gründung eines Kochkurses; weiter legte Redner die Wichtigkeit der Einführung von „Nebenarbeitsgelegenheit im Winter f. d. Landwirt“ als Holzschneidarbeiten, Fädelstrickerei, Flachsbau und Weidenkultur dar; auch gedachte er der noch wenig ausgebauten Krankenpflege und deren Hebung und endlich gab er einen Plan zu einem „Landwirtschaftl. Bezirksfest“, verbunden mit einer Ausstellung, wie ein solches Fest sein soll. — Inzwischen war Herr Landwirtschafts-Inspektor Hornberger aus Rottweil eingetroffen und konnte zur eigentlichen Tagesordnung übergegangen werden. Zu derselben wurde zunächst diesem Herrn vom Vorstand nach Betonung des genossenschaftlichen Zusammenhaltens zur Förderung der Landwirtschaft das Wort erteilt. Der Redner schilderte nun in interessantester Weise das Entstehen der Getreideverkaufsgenossenschaft in Rottweil; er wies darauf hin, daß eine solche Genossenschaft nur durch festes Zusammenstehen aller beteiligten Faktoren ermöglicht werden kann und daß der Hauptfaktor der sei, einen opferwilligen, kapitalkräftigen Mann, wie Geh. Kommerzienrat v. Duttenhofer in Rottweil zu haben. Es handelte sich um bedeutende Anlage- und Betriebskapitalien, welche zur Errichtung eines Lagerhauses, Anschaffung von Maschinen — wie des Trieur, ei-er Getreideschleuder, eines Gerbgangs etc. — erforderlich sind; als Triebkraft habe die Rottweiler Genossenschaft einen Daimler'schen Benzinmotor, der zwar ziemlich viel kostete, aber vorzüglich funktionierte. Außerdem müsse ein erfahrener Geschäftsführer angestellt werden, der die Verwaltung der Genossenschaft, namentlich aber die Taxation und den Verkauf des Getreides vorzüglich verstehe. Redner gab noch weitere lehrreiche Einblicke in die Organisation und den Geschäftsbetrieb der Rottweiler Genossenschaft, welche unter

dem Vorsitz des Herrn v. Duttenhofer recht gut prosperiere; er machte speziell noch darauf aufmerksam, daß die Landwirte des Rottweiler Bezirks stets gleich anbauen müssen, damit wirklich gutes Getreide von ihnen in das Lagerhaus geliefert werden könne. Der Einkaufspreis richte sich nach den von der Verwaltung der Genossenschaft von allen bedeutenden Schranken Deutschlands eingezogenen Preisen; nach dem sich daraus ergebenden Durchschnitt werde dann der Landwirt für seine Lieferung bezahlt. Der Redner gab sodann einige Zahlen aus dem Umsatz und den von der Rottweiler Genossenschaft erzielten Geschäftsabschlüssen, wonach der Absatz, namentlich nach der Schweiz, ein sehr günstiger war. Da aber im verfloffenen Jahre das württ. Getreide weniger geratet war, so verzichtete die Schweiz auf Ankauf und der Absatz mußte bei den Proviantämtern, namentlich in Elsaß-Lothringen gesucht werden. Aus dem ganzen überaus lehrreichen Ausführungen des Hrn. Redners war zu entnehmen, daß bei einem so bedeutenden Unternehmen wie das Rottweiler mit großem Risiko gerechnet werden muß, das aber ebendort auf den kapitalkräftigen Schultern des H. Geh. Kommerzienrat v. Duttenhofer ruhe. Auch bezüglich der Art des genossenschaftl. Bezugs von Kunstdünger und Saathaber und der Verrechnung mit den Genossenschaftsmitgliedern schilderte Redner die von ihm gemachten Erfahrungen, wonach den Landwirten gegen Barzahlung die Ware zum Selbstkostenpreis verabfolgt würde, bei Stundung von über 30 Tagen aber ein Aufschlag von 4 1/2 % erfolge. Der Redner gab noch viele praktische Ratschläge in Bezug auf Organisation, Geschäftshandhabung einer Getreideverkaufsgenossenschaft und wünschte dem Landw. Bezirks-Verein ein glückliches Gelingen seines Planes. Herr Oberamtmann Ritter dankte dem Herrn Landwirtschafts-Inspektor Hornberger im Namen des Vereins für seinen außerordentlich belehrenden Vortrag und forderte die Versammlung auf, den Redner durch Erheben von den Sigen zu ehren. Herr Oberamtmann Ritter nahm weiter Bezug auf das soeben Gehörte, wobei er mit Bedauern erwähnte, daß unserer Sache ein so wohlwollender und kapitalkräftiger Förderer nicht zur Seite stehe, wie dies in Rottweil Herr v. Duttenhofer sei; er hoffe aber, daß durch ein festes Zusammenhalten auf genossenschaftlichem Prinzip ebenfalls sehr viel erreicht werden könne. Die Sache müsse zunächst einen kleinen Anfang nehmen und einfach gestaltet werden. Er habe sich daher ein Muster am Calwer Verein, welcher sehr gute Geschäfte mache, genommen. Seines Erachtens müssen sich die Darlehensklassen an den Landw. Bezirks-Verein zu gemeinsamem Handeln anschließen und wo keine Darlehensklassenvereine bestehen, müssen solche Ortskonsumvereine gegründet werden. Er glaube, die Sache werde sich dann ganz einfach und leicht organisieren lassen, jedenfalls aber werde man sofort an den gemeinschaftlichen Bezug von Kunstdünger und Saathaber gehen können. Nachdem verschiedene Vorstände und Vertreter von Darlehensklassen sehr wertvolle Beiträge zur sachgemäßen und richtigen Behandlung der wichtigen Angelegenheit in äußerst lebhafter Debatte geliefert hatten, wobei insbesondere hervorgehoben wurde, daß nur bestellte Waren und gegen sofortige Barzahlung gekauft werden, und die Vertreter der Darlehensklassen bei der Vergebung der Lieferungen mitwirken sollen, fand der Vorschlag des Herrn Vorstands allgemeine Zustimmung und gab zum Schluß Herr Landwirtschaftsinspektor Hornberger noch praktische Ratschläge bezüglich des Einkaufs von Kunstdünger und Saathaber. Mit dem Wunsch, daß die Ausführung der Beschlüsse der heutigen Versammlung ein gut Stück zur Förderung der Landwirtschaft im Bezirk beitragen möge, schloß der Vorstand die Sitzung.

* Ebershardt, 7. Jan. Der großen Wasserversorgungsgruppe, gebildet von einer Reihe von Gemeinden des Oberamts Calw und Nagold, die sämtlich durch eine im kleinen Enzthal zu fassenden, sehr starken Quelle mit Wasser hinlänglich gespeist werden sollen, hat sich nun auch der hiesige Ort angeschlossen. Weitauß der größte Teil der hiesigen Bevölkerung, die in manchem Jahr schon drückenden Wassermangel zu fühlen bekam, begrüßt mit Freuden den seitens der bürgerlichen Kollegien gefaßten Beschluß, der Wasserversorgungsgruppe beizutreten. Nach einem vorläufig gemachten Ueberschlag

würde die Ausführung des Projekts für die hiesige Gemeinde einen Kostenaufwand von etwa 30000 M. erfordern. Unsere Nachbargemeinde Wenden, der von Seiten des Kgl. Oberamts ebenfalls schon der Beitritt zur Wasserversorgungsgruppe empfohlen wurde, konnte sich bis jetzt nicht entschließen, dem Beispiel der hiesigen Gemeinde zu folgen.

Herrenberg, 7. Jan. Vor etwa 30 Jahren kam ein Methodistenprediger von Calw hierher, um religiöse Vorträge zu halten. Es war anfangs ein kleiner Kreis, der sich um ihn versammelte; die Zahl der Zuhörer vermehrte sich aber von Jahr zu Jahr, so daß im Laufe der Zeit ein eigener Betstuhl eingerichtet und ein Prediger hierher gelegt wurde. Da die Gottesdienste von der Landbevölkerung immer mehr besucht wurden, erwies sich der Betstuhl zu eng, und so faßte die Kirchenleitung den Entschluß, eine größere Kapelle zu bauen, die gestern eingeweiht worden ist.

Neuenbürg, 4. Jan. Das Fabrikantwesen der Süddeutschen Glühlampenfabrik Rhönitz, früher Zutmehberei, hat in den letzten Tagen abermals einen Besitzwechsel erfahren. Dasselbe ging im Zwangsverlaufe an die k. Hofbank in Stuttgart um den Preis von rund 78000 M. über. Dieses Ergebnis ist insofern auffallend, als vor nicht langer Zeit ein Verkauf des Anwesens um den Preis von 95000 M. stattgefunden hat, welcher Kauf jedoch infolge des Widerstands der jetzigen Käuferin nicht zu Stande kam. Für Neuenbürg und Umgebung hat dieser Ausgang der Sache insofern nachteilige Folgen, als zu befürchten ist, daß die schon seit etwa 4 Jahren, mit Ausnahme einer halbjährigen Unterbrechung, andauernde Außerbetriebsetzung der Fabrik noch länger andauern werde, obgleich es nicht an Arbeitskräften mangelt.

Stuttgart, 7. Jan. Gutem Vernehmen zufolge scheidet der Geh. Legationssekretär im Ministerium, der auswärtigen Angelegenheiten Dr. Julius Freiherr v. Griesinger, Sohn des Geh. Rats und Rabinetschefs Sr. Maj. des Königs binnen kurzem aus dem württ. Staatsdienst aus, um in den Reichsdienst einzutreten. Derselbe wird seinen neuen Posten im auswärtigen Amte in Berlin schon anfangs Febr. antreten.

Stuttgart, 7. Febr. Wie uns von der Direktion der hies. Straßenbahn mitgeteilt wird, beruht die gestrige Meldung von einer Unterschlagung des Bureaubeamten Mayß bei der genannten Direktion auf einem Irrtum. Eine Revision hat das auf eine mißverständliche Äußerung eines Bediensteten zurückzuführende Gerücht als den Tatsachen nicht entsprechend erwiesen.

Wilhelmsdorf (bei Ravensburg). Zu den 4 armenischen Waisenknaaben, die sich schon einige Wochen im Ziegler'schen Knabeninstitut hier befinden, sind am 2. d. M. 11 weitere gekommen. Sie sollen hier beisammen bleiben und im Deutschen unterrichtet werden, bis sie so viel gelernt haben, daß sie in deutschen Familien und Schulen untergebracht werden können.

Ueberlingen, 6. Jan. Am Montag Abend stürzte in Ueberlingen die 60jährige Dingelsdörfer Witte, welche ins Dampfschiff wollte, die Seemauer hinab in den See. Herr A. Bänge rettete die Verunglückte mittelst eines Palens. Es ist dies nach dem „Seeb.“ das 12. Mal, daß Herr Bänge ein Menschenleben rettete.

München, 5. Jan. Die „Allg. Ztg.“ meldet aus Rom: Der Papst hat weder vorgestern noch gestern die Messe gelesen. In Kreisen, die als wohlunterrichtet gelten dürfen, verlautet, daß sein Befinden zu ernstern Besorgnissen Anlaß gebe.

Passau, 7. Jan. Das vorgestern früh bei Grafenau beobachtete Erdbeben ist nach der „Donauzeitung“ fast im ganzen bayrischen Walde verspürt worden. Stellenweise war die Erschütterung sehr heftig. In mehreren Orten flüchteten die Bewohner aus den Häusern. In Passau selbst ist nichts bemerkt worden.

Rassel, 4. Jan. Der Kaiser hat dem hiesigen Friedrichs-Gymnasium in der Wolfschlucht, das er selbst früher als Schüler besucht hat, anlässlich des Weihnachtsfestes für die Aula das bekannte, vom Kaiser entworfene und von Professor Knackfuß ausgeführte Friedensbild (Deutscher Michel etc.), mit eigenhändiger Widmung versehen, zum Geschenk gemacht.

Berlin, 6. Jan. Das Kriegsministerium hat die Ergänzung der 2. W. von den Blättern Text überein.

Hamburg, 6. Jan. Arbeiter in aus von Hamburg wurden gestern gewählt, um nach zu werden, wo sollen. Sie wurden dort nach wurde gestern a Gängen gearbeitet Arbeit befindliche an 181 Krähen arbeiten 2303 M. Versammlungen der Reichstagsab auf, sich nicht in beitgebern einzul ledigung der Fou Hafenarbeiter sei eines verstorbenen etwa 3000 Person

+ Das Tele sidenten Faure, ten zum neuen Ja die besten Wünsche ausdrückte und sich Aufenthalt in Fro löschbare Erinner haupte Frankreich worden, denn He Antwortsdepesche Wünsche und be auch für Frankre renpaars eine lo

Geschichte

Zwan Mid streck stehen Geb. Nr. 333

P. Nr. 926/2 15

Der erste Montag auf dem hiesigen Verwaltung aus dem Unterze Raufstiebbal eingeladen. Nagold,

Deine S

Waggi's Sup Tropfen genügen. Flüsschen werden n

projekts für die hiesige
von etwa 30000 M.
meinde Wenden, der
ebenfalls schon der
ngsgruppe empfohlen
cht entschließen, dem
zu folgen.

Vor etwa 30 Jahren
von Calw hierher, um
Es war anfangs ein
verfammelte; die Zahl
er von Jahr zu Jahr,
eigener Betsaal ein-
gelegt wurde. Da
ndbevölkerung immer
ch der Betsaal zu eng,
g den Entschluß, eine
e gestern eingeweiht

Das Fabrikwesen
Fabrik Pöhnitz, früher
sten Tagen abermals
Dasselbe ging im
osbank in Stuttgart
00 M über. Dieses
s, als vor nicht langer
s um den Preis von
welcher Kauf jedoch
ehigen Käuferin nicht
Wirt und Umgebung
e insofern nachteilige
e, daß die schon seit
e einer halbjährigen
uperbetriebsehung der
werde, obgleich es
st.

ntem Vernehmen zu-
nkssekretär im Mini-
egenheiten Dr. Julius
des Geh. Rats und
nigs binnen kurzem
is, um in den Reichs-
d seinen neuen Posten
n schon anfangs Febr.

Wie uns von der
ahn mitgeteilt wird,
on einer Unterschlag-
s bei der genannten
Eine Revision hat
Aussprechung eines Be-
cht als den That-
en.

(nsburg). Zu den 4
sch schon einige Wo-
stitut hier befinden,
kommen. Sie sollen
Deutschen unterrichtet
t haben, daß sie in
n untergebracht wer-

Am Montag Abend-
ährige Dingelsdorfer
wollte, die Seemauer
Länge rettete die
alens. Es ist dies
al, daß Herr Längle

„Allg. Btg.“ meldet
eder vorgestern noch
In Kreisen, die als
verlautet, daß sein
n i s s e n Anlaß gebe.
vorgestern früh bei
ist nach der „Donau-
hen Walde verspürt
e Erschütterung sehr
hteten die Bewohner
selbst ist nichts be-

aifer hat dem hie-
der Wolfsschlucht,
er besucht hat, an-
r die Aula das be-
e und von Professor
ensbild (Deutscher
Widmung versehen.

Berlin, 6. Jan. Der „Reichsanz.“ veröffent-
licht den Erlaß des Kaisers vom 1. Jan. d. J. an
das Kriegsministerium nebst den Bestimmungen zur
Ergänzung der Einführungsordr zu der Verordnung
über die Ehrengerichte der Offiziere des preussischen
Heere vom 2. Mai 1874. Derselbe stimmt mit dem
von den Blättern bereits im Auszug wiedergegebenen
Text überein.

Hamburg, 7. Jan. Nachdem die Hasen-
arbeiter in ausländischen Häfen die Löschung der
von Hamburg kommenden Schiffe verweigert haben,
wurden gestern 80 der kräftigsten Männer ausge-
wählt, um nach den betr. Hasenplätzen befördert
zu werden, wo sie die Hamburger Schiffe entlöschten
sollen. Sie wurden gestern zunächst nach Kiel und
von dort nach Dänemark befördert. — Im Hasen
wurde gestern auf 181 von 218 Schiffen in 403
Gängen gearbeitet. Am Rai lagen von den in
Arbeit befindlichen Schiffen 68, die 1302 Arbeiter
an 181 Kränen beschäftigten. In den Raifschuppen
arbeiten 2303 Mann. Gestern Morgen fanden 10
Versammlungen statt. In einer derselben forderte
der Reichstagsabgeordnete v. Elm die Streikenden
auf, sich nicht in Einzelverhandlungen mit den Ar-
beitgebern einzulassen. Nur eine einheitliche Er-
ledigung der Forderungen sämtlicher Kategorien der
Hasenarbeiter sei statthaft. — An der Beerbigung
eines verstorbenen Hasenarbeiters beteiligten sich
etwa 3000 Personen. Ruhestörungen kamen nicht vor.

Ausland.

† Das Telegramm des Zaren an den Prä-
sidenten Faure, in welchem ersterer den Präsi-
denten zum neuen Jahre beglückwünschte, außerdem auch
die besten Wünsche für die Wohlfahrt Frankreichs
aussprach und schließlich betonte, sein, des Zaren,
Aufenthalt in Frankreich werde für ihn eine unaus-
löschbare Erinnerung bleiben, ist vom Staatsober-
haupte Frankreichs natürlich alsbald beantwortet
worden, denn Herr Faure dankt tiefgerührt in seiner
Antwortdepesche für die vom Zaren ausgesprochene
Wünsche und befundeten Gefühle und versichert,
auch für Frankreich bilde die Anwesenheit des Za-
renpaares eine kostbare Erinnerung. Die Depesche

Faure's schließt mit Glückwünschen für das Kaiser-
paar, für die Großfürstin Olga und für die Große
Ruslands.

Paris, 7. Jan. Die verwitwete Baronin Hirsch
spendete dem Institut Pasteur 2000000 Franken.

London, 4. Jan. Infolge des Eintretens von
Frostwetter ist der Autsch des Torfmoors von New
Rathmore in Irland in der Nacht vom Freitag
auf den Samstag einstellend zum Stillstand ge-
kommen. Wenn Tauwetter eintritt, wird die Ge-
fahr natürlich eher noch größer werden. Man ver-
anstaltet Sammlungen zum Besten der um Haus
und Habe gekommenen Farmer und ihrer Familien
und der arbeitslosen Steinbrucharbeiter. Mehrere
Dubliner Geologen suchen zur Zeit die Ursachen
der Katastrophe wissenschaftlich festzustellen.

Bombay, 6. Jan. Die Flucht der Eingeborenen
einschließlich der Arbeiter und deren Familien dauert
fort. Die Flüchtlinge begeben sich aufs Land, wo
bereits großer Mangel an Lebensmitteln herrscht.
Bis jetzt haben 325000 Eingeborene die Stadt verlassen.

Kleinere Mitteilungen.

Balingen, 6. Januar. Das Ehrenbürgerrecht in allen
Gemeinden des Uberschwemmungsgebietes im Balingen
Bezirk wurde dem Präsidenten von Leibbrand in Stutt-
gart und dem Oberamtmann Filler in Balingen als dank-
bare Anerkennung ihrer Verdienste verliehen.

Stuttgart, 6. Januar. Das Anwesen des Restau-
rateurs J. Schwarz, Rothenwaldstraße Nr. 1, ist um 108000 M.
in den Besitz des Restaurateurs J. Feucht (früher Gasth.
s. Plauen) übergegangen.

Heilbronn, 6. Jan. Wegen eines unbedeutenden
Kinderstreites gerieten 2 Frauen hintereinander, wobei die
erstere als Angriffswertzeug ein Tischmesser und ein Spaten-
brett benützte. Mit erstem brachte sie ihrer Nachbarin
6 Verletzungen an der Hand bei, so daß eine bedeutende
Wundung eintrat, überdies erhielt diese unter der Nase noch
zwei Verletzungen. Die R. Staatsanwaltschaft wird sich
mit der Sache befassen.

Mergentheim, 7. Jan. Vorgestern Abend fand zwi-
schen 4 Mägden und Brehmen (bei Laubersdorfsheim)
ein Raubraubfall auf einen Schneider aus Brehmen
statt. Derselbe wurde von zwei Strolchen überfallen, seiner
Bauschafft von 6 M. beraubt und schwer mißhandelt.
Die Gendarmerie entsandte alsbald ihre Thätigkeit, um
den Räubern auf die Spur zu kommen.

Dehringen, 4. Jan. Heute Vormittag 9 1/2 Uhr ist
dem Bremser Lachenmaier von Heilbronn, welcher mit dem
Güterzug hier ankam, auf hies. Bahnhof ein Fuß abge-
fahren worden. Derselbe ist verheiratet und Vater von
mehreren Kindern. Er wurde in das hies. Bezirkskranken-
haus verbracht.

S Hall, 4. Jan. In den letzten Tagen des alten
Jahres hat sich in Steinbach, bezw. Westhausen hiesigen
Oberamts ein ca. 90 Jahre alter Bursche, angeblicher
Schlosser aus Dresden, bei ansässigen Bürgerleuten ein-
logiert, unter dem falschen Vorgeben, in den in den be-
treffenden Orten befindlichen Fabriken Arbeit auf seinem
Handwerk erhalten zu haben. Je morgens ist dann der
Bursche heimlich verduftet und hat im ersten Orte seinen
Logisherrn, in letzterem Orte einen Mitbewohner, Arbeiter,
bestohlen. Der Bursche, mit schwarzen Haaren und Schnur-
bart, trage graue Kleidung und grauen Hut mit Federn,
und unter seiner Zuppe einen gekrümmten braunen Kettel.
Auf das gefährliche Treiben des Individuums wird auf-
merksam gemacht.

Bopfingen, 6. Jan. Die schon seit einiger Zeit an
Schmerzhaft leidende 23jähr. Tochter des Weggermeisters
M. von hier entfernte sich vorgestern Abend laut „Jagst-
zeitung“ ungesehen aus ihrem elterlichen Hause und hat
sich unweit der Stadt in der Eger ertränkt, wo sie heute
mittag aufgefunden wurde.

Schnaitdorf, 6. Jan. Der 19jähr. Andr. Speier,
Sohn des verstorb. Vaders Gottl. Speier von hier war
damit beschäftigt, Heu vom Barn herabzuwerfen. Als er
die Gabel auf den Heustock schoben wollte, rutschte die-
selbe unversehens gegen den Knaben und hieß ihm einen
Zinken so unglücklich ins Auge, daß dasselbe jedenfalls
verloren ist. Der Bedauernswerte wurde alsbald von sei-
nem Stiefvater in die Augenklinik nach Tübingen überführt.

Unverschämte Armut. In Gältsheim (Mittel-
franken) ist vor einigen Wochen im Gemeindehaus eine
alte, vom Mitleid hilfsbereiter Menschen lebende Frau
gestorben, in deren Nachlasse man in einer alten Truhe
zwischen Lumpen und Kehlichem wohl verwahrt nicht
weniger als 50000 M. vorgefunden hat.

Das Opfer einer Wette. Vor einigen Tagen
wetteten einige junge Leute in Straßburg miteinander,
wer von ihnen im Stande sei, einen Ambos allein von
seinem Plage wegzunehmen und in die Höhe zu heben.
Ein junger Schlosser unternahm das Wagnis und brachte
den Ambos im Gewicht von ca. 3 Ztr. bis zur Brusthöhe.
Plötzlich wankte der Mann und fiel rücklings zu Boden.
Der Ambos fiel ihm auf die Brust und drückte sie ihm ein.
Der Mann blieb tot auf dem Plage.

Hierzu das Unterhaltungsblatt No. 2.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Jaiser'schen
Buchhandlung (Emil Jaiser) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold, Gerichtsbezirks Nagold.

Geschäfts-Haus-Verkauf.

Das R. Amtsgericht Nagold hat am 13. Novbr. 1896 die
Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des Johann
Michael Broß, Schreiners dahier, angeordnet und die Voll-
streckungsbehörde hat unterm 2. Dezember 1896 den Verkauf nach-
stehender Liegenschaft beschlossen:

Geb. Nr. 333 95 qm ein vornen zwei- hinten dreistöckiges Wohn- und
Oekonomiegebäude.
2 qm Abtritt.
52 qm Scheuer.
3 a 78 qm Hofraum.

5 a 27 qm an der neuen Hatterbacherstraße neben Wilhel-
mine Fischer und Jakob Wagner, Bäcker.
Bv. A. 6200 M. Steueranschlag 7500 M.
P. Nr. 926/2 15 a 92 qm Wiese zu Riethbronnen neben Gerber Kappler und
den Krautländern.

Steueranschlag 21 M. 49 s
gemeinderätlicher Anschlag zusammen 8000 M.

Der erste Verkauf findet am

Montag den 11. Januar 1897, vormitt. 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathause statt.
Verwalter ist Gemeinderat Buob und die Verkaufskommission besteht
aus dem Unterzeichneten und Gemeinderat Wagner.
Kaufsliebhaber — unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen — sind
eingeladen.

Nagold, den 9. Dez. 1896. Vollstreckungsbehörde:
Vorstand
Stadtschultheiß Brodbeck.

Nagold.

Bekanntmachung.

Durch Gemeinderatsbeschlus werden bei der
Stadtpflege samt den städt. Nebenverwaltungen
sogenannte

Zahltag

eingeführt. Dieselben sind
Mittwoch u. Samstag u. jeden Markttag.

An diesen Tagen wird der Stadtpfleger zur Entgegennahme von Zah-
lungen (Steuern, Holzgelde etc.) sowie zu Auszahlungen auf seiner Kasse
anwesend sein.

Den 8. Januar 1897.

Stadtschultheißenamt: Brodbeck.

Hatterbach.

Farren-Verkauf.

Am Montag d. 11. Jan.
1897, vorm. 11 Uhr, kommt
in dem städtischen Farren-
stall ein schwerer, zum
Schlachten tauglicher Farren zum Ver-
kauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 5. Januar 1897.

Stadtpflege: Knorr.

Bindfaden bei G. W. Jaiser.

Nagold.

1 großen Tisch,

bereits noch neu, 2,10 m lang, 1,20
m breit, verkauft billig

Fr. Entz, Möbelschreinerei.

Nagold.

Milch

ist zu haben bei Gottl. Hirth.

Deine SUPPENWÜRZEMAGGI

Maggi's Suppenwürze ist einzig in ihrer Art um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Fleisch- u. Gemüsebrühe überraschend gut und kräftig zu machen. — wenige Tropfen genügen. In Originalfläschchen von 65 s an erhältlich in allen Delikatess-, Colonial-, Spezereiwaren-Geschäften und Droguerien. Die Originalfläschchen werden mit Maggi's Suppenwürze billigst nachgefüllt.

Nagold.
Bekanntmachung.

Da im vorigen Jahre in hiesiger Stadt die Rottlauffeuche unter den Schweinen in ziemlicher Ausbreitung herrschte und laut Erlaß des königl. Oberamts Nagold vom 4. Dezember 1896 Gesellschaft Nr. 154 dieser Seuche durch Impfung dieser Tiere mit Erfolg begegnet werden kann, so werden diejenigen Schweinezüchter und Schweinehalter, welche ihre Tiere auf Staatskosten der Impfung unterwerfen wollen, hiemit aufgefordert, ihre diesbezügliche Anmeldung bis längstens **Sonntag den 10. d. M.** bei Hrn. Oberamtsstierarzt Wallraff mündlich zu machen.

Im Interesse der Bekämpfung dieser Seuche darf angenommen werden, daß die genügende Zahl (20 Stück) zur Impfung angemeldet wird.
Nagold, den 4. Januar 1897.

Stadtschultheißenamt: Brodbeck.

Landwirtschaftlicher Bez.-Verein Nagold.

Da nach Ankunft der 2 Waggon Maiskeime weitere Bestellungen auf solche eingelaufen sind und zu dem 3ten Waggon noch 100 Ztr. fehlen, so werden die Vereinsmitglieder, welche noch Maiskeime zu beziehen wünschen, hiemit aufgefordert, ihren Bedarf innerhalb der nächsten 8 Tage bei dem Vereins-Sekretär anzumelden.

Den 8. Januar 1897.

Der stellv. Vereins-Vorstand:
Oberamtmann Ritter.

Anzeige.

Von nächsten Mittwoch den 13. d. M. an bis Samstag den 16. d. M. einschließlich, öle Magsamen für Kunden
Nagold.
Fr. Rentzler.

Agent

von einer Wein- und Branntweinhandlung ersten Ranges gesucht für einzelne Orte oder ganzen Oberamtsbezirk. Die sehr hohe Provision sichert ein großes Nebeneinkommen. Bewerber wollen ihre Angebote an B 13 postlagernd Freiburg (Baden) einsenden.

Nagold.

Einen Wurf schöne
Milch-
Schweine

hat am Samstag den 9. Januar zu verkaufen

Hr. Sarr, Seifensieder.

Rothfelden.

Anzeige.

Unterzeichneter hat jederzeit
Tauben aller Rassen
zu verkaufen, auch werden andere bei billigem Preis eingetauscht.

J. G. Marquardt,
Zimmermann.

Walldorf.

Einen noch gut erhaltenen
Peiterwagen

hat zu verkaufen

A. Bentler, Wagner.

Nagold.

Ein auf Möbel tüchtiger

Arbeiter

wird gesucht von

Fr. Bertsch.

Nagold.

Ein tüchtiger Kübler

kann sofort eintreten bei

Friedrich Reuz, Kübler.

Landw. Bezirks-Verein Nagold.
Aufforderung zur Bestellung von
Kunstdünger und Saatgut.

Nachdem in der gestrigen Ausschussung des Landw. Bezirksvereins der Ankauf von Kunstdünger und Saathaber in Verbindung mit den im Bezirk bestehenden Darlehenskassenvereinen beschlossen und die Gründung von örtlichen Consumvereinen angeregt worden ist, ergeht hiemit an die Herren Vorstände der Darlehenskassenvereine und an die verehrl. Ortsbehörden das dringliche Ersuchen, den Bedarf ihrer Vereins- bez. Gemeindeglieder an künstlichen Düngemitteln und Saathaber unverzüglich zu erheben und unsehrbar binnen **8 Tagen** dem Sekretär des Landw. Bezirksvereins Herrn Oberamtsstierarzt Wallraff in Nagold anzuzeigen, damit bei der vorgerückten Zeit in Bälde Lieferungs-Offerte eingezogen werden können.

Zur Vergebung der Lieferungen werden die Herren Vertreter der Darlehenskassen und örtlichen Consumvereine seiner Zeit eingeladen werden.

Angefagt wird, daß es nach Art. 1 Ziff. 1 der Novelle zum Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaftsgesetz vom 12. Aug. 1896 (R. G. Bl. S. 695) keinem Anstand unterliegt, daß die Darlehenskassen als Consumvereine auch für Nichtmitglieder die in Frage stehenden Waren beziehen und verkaufen dürfen.

Es wollen hiernach in den Gemeinden, in welchen Darlehenskassen bestehen, diese auch für die Landwirte der Gemeinde, welche Nichtmitglieder der Kasse sind, die Bestellungen auf Düngemittel u. s. f. übernehmen und anher einsenden.

In den anderen Gemeinden wollen die verehrl. Ortsbehörden nach der demnächst ergehenden Weisung des Oberamts die Sache im Interesse der Förderung der Landwirtschaft gütigst besorgen.

Den 8. Januar 1897.

Der stellv. Vereins-Vorstand:
Oberamtmann Ritter.

Nagold.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme während des Krankseins und bei dem Hinscheiden unseres innigst geliebten Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels



Joh. Friedrich Burkhardt,
Bierbrauer,

für die zahlreiche Beichenbegleitung von hier und auswärts, für die schönen Kranzspenden seitens seiner Kollegen u. des Bienenzüchter-Vereins sowie den erhebenden Gesang des Sängerkranzes sagen den innigsten Dank im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die Gattin

Eva Burkhardt, geb. Schill,

der Sohn

Gottlob Burkhardt.

Oberamtsstadt Nagold.

Haus- und Gartenverkauf.

Nachdem ich mein Wohnhaus bei der Curanstalt Waldeck wieder beziehe, verlaufe ich mein Anwesen an der Bahnhofstr. Geb. Nr. 443. Dasselbe besteht aus einem neubauten Wohnhaus mit Anbau, und enthält 12 Zimmer (wovon einige noch nicht ganz ausgebaut sind), Badkabinett und großem massivem Geschäftslokal, Keller, elektrisches Licht und Wasserleitung, großem Baum- und Gemüsegarten mit über 30 tragbaren Bäumen, der Garten kann auch zu 4 Bauplätzen eingeteilt werden.

Das Anwesen eignet sich vermöge seiner günstigen Lage zu einem prächtigen Privatitz, sowie auch für jedwelchen Geschäftsbetrieb.

Der Verkauf findet am **Donnerstag den 14. Januar, nachmittags 2 Uhr,** in der Bahnhof-Restoration von Widmaier statt, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt. Bei annehmbarem Angebot erfolgt der Zuschlag sofort.

Rudolf Frölich,

Praktiker der Homöopathie und der Naturheilmethode.

Dorzügl. Schreib-Tinte empfiehlt G. W. Zaiser.

Ein jüngeres
Mädchen,
das gut melken kann, sowie 1 guterzogener
Lehrling

gesucht von
G. Mayer, Gärtnerei,
Calw.

Nagold.

Ein Mädchen,
nicht unter 20 Jahren, das etwas Kochen kann, findet bis Pichtmeh gute Stelle, bei wem? — sagt die Redaktion.

Wilbberg.

Mädchen-Gesuch.
Zu sofortigem Eintritt oder bis 2. Febr. suche ich ein ehrliches, solides Mädchen, nicht unter 18 Jahren bei hohem Lohn und guter Behandlung.
G. Pflügermaier,
Gasthof z. „Schwanen“.

Dr. Lindenmeyer's
Salus-Bonbons
sind das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimungen, Störungen der Verdauung etc. Zu haben in Beuteln à 25 und 50 S, sowie in Schachteln à 1 M bei: **Conditor H. Lang.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gemischte, echt nordische
Bettfedern.
Wir bedienen 30 Jahre, gegen Nachnahme (siehe 50-lobige Quantum) **Gute neue Bettfedern** der Auswahl für 60 Wg., 80 Wg., 1 M., 1 M. 25 Wg. und 1 M. 40 Wg.; **Feine Prima Halbdaunen** 1 M. 60 Wg. und 1 M. 80 Wg.; **Polarfedern:** halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Wg. und 2 M. 50 Wg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Wg., 4 M., 5 M.; **feiner: Echt chinesische Ganzdaunen** (siehe Anzeiger) 2 M. 50 Wg. und 3 M. Verpackung zum Selbstpreis. — Bei Bestellen von mindestens 75 M. 60 Wg. — Nichtgefallendes zurückgeschickt. **Pfecher & Co. in Herford in Westfalen.**

Ev. Gottesdienste in Nagold.
Sonntag 10. Jan.: 10 Uhr Predigt, 1/2 2 Uhr Christenlehre (Töchter). Freitag 15 Jan.: Bußtag.